

TuS-Damen klettern auf Platz drei

KEGELN: DCU-Zweitligist macht es beim 2641:2588-Heimsieg gegen Schlusslicht KF Obernburg II spannend

VON FRANK GELLER

GEROLSHEIM. Mit einem am Ende klaren 2641:2588-Heimsieg gegen Schlusslicht KF Obernburg II sind die Keglerinnen des TuS Gerolsheim am Sonntag in die Rückrunde der Zweiten DCU-Bundesliga Nord gestartet. In den ersten beiden Durchgängen haben sich die konstant spielenden Gäste mit den TuS-Damen einen spannenden Kampf geliefert. Doch dann sorgte Michaela Houben, die 498 Kegel abräumte, für klare Verhältnisse.

Der Tabellenletzte erwies sich keineswegs als einfacher Gegner. Als sich die Schlusspaare beider Teams fertig machten, lagen die Gerolsheimerinnen überraschend 24 Kegel zurück. „Obernburg hat mannschaftlich sehr geschlossen gespielt. Damit haben sie es uns ganz schön schwer gemacht“, sagte TuS-Sportwartin Tina Wagner nach der Begegnung.

Dabei sind die Gerolsheimerinnen selbst gar nicht schlecht gestartet. Im ersten Durchgang machte Simone Baumstark, die vor der Saison zum TuS gestoßen war und zum ersten Mal in der Startformation stand, mit 449 Kegeln ein gutes Spiel. „Simone war anfangs noch etwas nervös, dann kam sie aber immer besser zurecht“, erklärte Wagner. Auch Sarah Ringelspacher sei gut ins Spiel gekommen, habe dann aber den Faden verloren. „Im letzten Abräumen hat sie sich verstoßen und bestimmt 20, 30 Kegel liegengelassen.“ Anstatt eines möglichen Topergebnisses standen bei Ringelspacher nur 429 Kegel auf

der Anzeigetafel. Gegen die konstant werfenden Obernburgerinnen Silvia Fischer (438) und Anja Hauke (437) reichte es so nur zu einer sehr knappen Führung von drei Holz.

Das sorgte im Mittelpaar für mehr Spannung, als es die TuS-Damen erwartet hatten. Denn dort spielten Annika Zappe (445) und Jennifer Fischer (435) konstant weiter und brachten die Kegelfreunde sogar in Führung. Auf Gerolsheimer Seite erzielte zwar Bianka Wittur (438) trotz Knieproble-

men ein solides Ergebnis, dafür war bei Anita Reichenbach (415) am Sonntag der Wurm drin.

Nun galt es für das Schlusspaar der Gastgeberinnen, einen Rückstand von 24 Kegeln zu drehen. „Dann kam die Michaela-Houben-Show“, berichtete Wagner. „Michaela hat eine Gasse gespielt wie die andere.“ Mit 498 Holz deklassierte Houben ihre direkte Gegenspielerin Ulrike Kempf (418). Weil aber auf der anderen Bahn TuS-Kapitänin Lisa Köhler schwächelte,

entschieden sich die Gerolsheimerinnen nach 191 Wurf zum Wechsel. Tina Wagner, die wegen einer Sehnenentzündung eigentlich pausieren wollte, übernahm und räumte noch 221 Kegel ab. „Der Wechsel wäre am Ende vielleicht gar nicht nötig gewesen“, meinte Wagner. „Wir wollten aber kein Risiko eingehen und das Spiel gegen den Tabellenletzten unbedingt gewinnen.“ Das gelang dann doch deutlich, auch weil Obernburg im Schlusspaar nicht an die Leistungen in den ersten beiden Durchgängen anknüpfen konnte. Wie Kempf hatte auch Alexandra Zöllner (415) klar das Nachsehen.

Der Rückstand auf den Zweiten Fortuna Kelsterbach beträgt nur zwei Punkte.



Simone Baumstark stand zum ersten Mal in der Startformation der TuS-Damen und erzielte mit 449 Kegeln ein gutes Ergebnis.

FOTO: BOLTE

Für Gerolsheim war es ein wichtiger Sieg. Weil der TV Haibach gegen Spitzenreiter FC Laufach eine Niederlage kassierte, rückten die TuS-Damen mit jetzt 14:6 Zählern auf den dritten Tabellenplatz vor, sind aber punktgleich mit dem Vierten KG Helsterberg. Der Rückstand der Gerolsheimerinnen auf den Zweiten Fortuna Kelsterbach beträgt nur zwei Punkte – eine gute Ausgangslage für das restliche Programm im neuen Jahr. „Wir sind nah dran am Relegationsplatz und haben es weiter in der eigenen Hand“, sagte Wagner, die sich nun auf die vierwöchige Spielpause freut. Weiter geht es für die TuS-Damen am 21. Januar. Dann treffen die Gerolsheimerinnen auswärts auf Tabellennachbar Helsterberg.